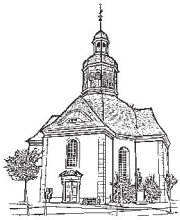
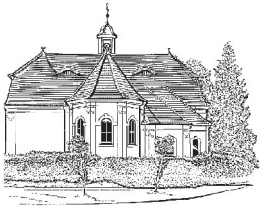
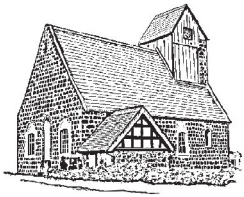




Die Einladung

für den evangelischen Pfarrsprengel Neustadt - Köritz

Ausgabe März/ April/ Mai 2018 (Nr. 73)

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Neustadt, 26. Februar 2018

Schwanger geh'n

-das können übrigens auch Männer. Nein, denken sie, unmöglich! Sie haben recht – und auch wieder nicht. Denn das Schwanger sein, das ich meine, ist ein geistig kreativer Prozess. So wie ein Kind seine Zeit braucht, um im Leib der Mutter heranzuwachsen, um lebensfähig zu werden; so braucht auch manche Idee, mancher Gedanke eine Weile, ehe er zur Welt kommen kann. In der kommenden Zeit werden wir viele Menschen brauchen, die mit dem gleichen Thema „schwanger geh'n", sich über ihre Ergebnisse austauschen und dann Entscheidungen treffen, die der Gemeinschaft dienen. Klingt kompliziert? Ganz einfach wird es sicher auch nicht. Und trotzdem müssen tragfähige Lösungen her.

In unseren Nachbargemeinden um Segeletz wird die Pfarrstelle vakant. Die bisher dort zuständige Entsendungspfarrerin wird wegen einer Schwangerschaftsvertretung „umentsandt". Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Pfarrstelle nicht wieder in diesem Zuschnitt besetzt werden können. Ideen sind gefragt! Vorerst sind Pfarrer L. Haake aus Sieversdorf und ich gebeten, für den pfarramtlichen Dienst in diesen Gemeinden zur Verfügung zu stehen. Das wird sich auch auf das Gemeindeleben bei uns vor Ort auswirken. Im Terminplan der kommenden Monate finden sie schon einige Andeutungen. Gottesdienste in Läsikow und Bückwitz, Frauenkreis in Segeletz - das stand bisher nicht mit in unserem Gemeindekalender. In den kommenden Monaten werden wir miteinander „schwanger geh'n", d.h. gemeinsam nachdenken, wie sich das Gemeindeleben in unserer Region zukünftig gestalten wird. Ich hoffe, es wird so bunt und interessant bleiben, wie ich es in den letzten Monaten erleben konnte. Krippenspielproben mit den Konfirmanden, Neujahrsgottesdienst der Region, mehrere spannende Tansania-Reiseberichte von D. Geu, Kinderbibeltage in den Ferien, Vorbereitungstreffen für den Weltgebetstag Anfang März, ein lustiger Kinoabend, der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden, meditative Abendandachten bei Kerzenschein in der Köritzer Kirche,… Und es bleibt auch weiter spannend. Die kommende Woche steht ganz unter dem Zeichen des Weltgebetstages. Unsere Winterkirche wird dazu in einen Regenwald verwandelt. Surinam, das Land in dem die diesjährige Gebetsordnung erarbeitet wurde, besteht zu 90 % aus Regenwald. Zum ersten Mal mit im Plan sind zwei Familiennachmittage. Nach einem kleinen Gottesdienst für alle Generationen wollen wir bei Spiel und Gespräch noch etwas beisammen bleiben. Vor der Karwoche wird der ökumenische Jugendkreuzweg durch unsere Gemeinden führen. Alle, die Gottesdienst einmal anders feiern möchten, sind dazu herzlich eingeladen. Man muss nur gut zu Fuß sein. Im April geht unsere neue Konfirmandengruppe auf Fahrt nach Wittenberg. Zu Pfingsten feiern wir in der Kreuzkirche die Konfirmation der großen Gruppe. Die Jugendlichen stellen sich in diesem Gemeindebrief vor. Zwischendrin dürfen wir mehrere Taufen feiern und dem Ernst der Passionszeit entfliehen, um ins befreite Lachen des Osterfestes einzufallen. Wenn wir es gemeinsam schaffen, das Lachen des Ostermorgens mit hinein in unseren Gemeindealltag, in unser Leben, zu nehmen – das wäre genial. Denn Lachen befreit und lässt Sorgen schrumpfen. Also los! Lassen sie uns das Evangelium fröhlich weitergeben – auf altvertraute Weise oder in neuen Strukturen. Das ist dafür nicht entscheidend.

Ich wünsche allen ein frohes Osterfest und begeisternde Pfingsten!

Ihre Pfarrerin Anja Grätz

Lila und Grün

Sie kam mit lila Haar im blauen Kleid, er im weißen Leinenanzug und einem frischen Grünton auf dem Kopf. Gemeinsam traten sie vor den Altar, um bei der Fürbitte zur Konfirmation ihres Neffen mitzuwirken. Die Gemeinde staunte. Dem Großvater war es peinlich. Ich musste schmunzeln. Das war doch mal was!
Diese kleine Episode aus dem Oderbruch kam mir in den Sinn als ich das Motto der diesjährigen Fastenaktion las: Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen.
Sich zeigen - wie man ist - mit dem, was man mag und wozu man steht - das klingt so selbstverständlich. Ist manchmal aber gar nicht leicht. Das beginnt schon im Kleinen. Es ist Morgen, Zeit für einen Blick in den Badezimmerspiegel und man denkt: Kann ich mich mit diesem verschlafenen Gesicht schon auf der Straße sehen lassen? Für die einen ist klar: Ach was! Haare gekämmt und raus geht's. Andere verbringen erst einmal eine halbe Stunde vor dem Spiegel, weil sie sich so nicht in der Öffentlichkeit zeigen möchten.
Das Motto der diesjährigen Fastenaktion der evangelischen Kirche hält eine Menge Anstöße parat. Zum Beispiel die Überlegung: Was zeige ich von mir? Was gebe ich von mir Preis? Oder anders gefragt: Was verberge ich lieber? Was sollen die anderen nicht von mir sehen? Traue ich mich, offen über meine Fehler zu reden? Wem zeige ich mein müdes Gesicht? Oder ganz praktisch gefragt: vor wem zeige ich mich im Bikini am Strand? Um sich zu zeigen wie man ist, braucht es ein großes Grundvertrauen. Man muss gelernt haben, zu sich selbst zu stehen. Gute Chancen hat da jeder, der sein Leben aus Gottes Hand genommen weiß. Denn wer sich mit seinen Ecken und Kanten - und in seiner Konfektionsgröße - als von Gott gewollter und geliebter Mensch begreift, der braucht sich nicht zu verstecken.
Das Fastenmotto fordert uns aber noch in anderer Hinsicht heraus: Es lässt fragen: Wo kneife ich und wann zeige ich Flagge? Es gibt immer wieder Situationen in denen ich mich zurückhalte, aus gutem Grund. Aber ist das immer richtig? Es gibt gute Argumente hinter denen man sich verstecken kann: die Umstände, Angst vor Nachteilen, der Familienfrieden, … Flagge zu zeigen braucht Mut. Manchmal staunt man, wie viel davon schon unsere Kinder aufbringen. Bei den Kinderbibeltagen gab es ein Mädchen, dass das auf ganz deutliche Weise zeigte. Wir spielten 1.2. oder 3. Die Kinder konnten zwischen drei verschiedenen Aussagen zum Thema, was ihnen an ihrem Freund wichtig ist, auswählen. Während sich die ganze Gruppe bei einer Antwort einfand, entschied sich ein kleines Mädchen für eine andere, eigene Antwort. Hut ab!
Und: weiter so!
Dem Fastenmotto wurden sieben biblische Geschichten zugeordnet. Sie weiten unseren Blick auch für die Fragestellung: Wo und wie zeigt sich uns Gott? Was lässt er uns von sich sehen? Die Passionsgeschichte gibt uns auf diese Fragen sehr bewegende Antworten. Sie hält uns Christus vor Augen; seine Größe, Gottes Liebe auch im größten Leid zu bezeugen. Neugierig geworden? Dann lesen Sie doch einfach nach!
(Mt 21ff.;Mk11ff.;Lk22ff.;Joh 18ff.)

Ihre Pfarrerin Anja Grätz

Amtshandlungen

Christlich bestattet wurden:

Adolina Schönrock im Alter von 78 Jahren
aus Neustadt am 4. Jan. auf dem Köritzer Friedhof

Charlotte Paech, geb. Kroll, im Alter von 95 Jahren
aus Neustadt am 12. Jan. auf dem Neustädter Friedhof

Frau *Gudrun Müller* geb. Koch, im Alter von 72 Jahren
aus Köritz am 19. Febr. auf dem Köritzer Friedhof

Herr *Helmut Lorenz* im Alter von 77 Jahren
aus Köritz am 27. Febr. auf dem Köritzer Friedhof

Diamantene Hochzeit begingen

Gundula und *Hans-Jürgen Relewitz* aus Wusterhausen
am 24. Febr. in der Kampehler Kirche

Unseren Geburtstagskindern im März, April und Mai

Ein Segenswunsch

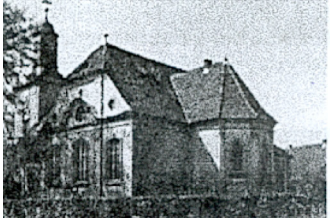
Möge dein Tun zum Segen werden, dein Lachen befreien und dein Herz sich erfreuen an der Fülle und Wonne des Lebens, das Gott dir schenkt.

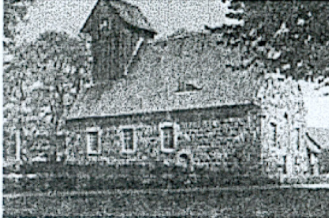
Der **HERR** sei dir Schirm und Schild, Quelle der Kraft und innerer Kompass. Er behüte dich auf deinen Wegen.

Geschichten gesucht! -

100 Jahre Gemeindehaus in der Robert-Koch-Straße! Neben der wunderschönen Kreuzkirche wirkt unser Gemeindehaus ganz unscheinbar. Aber viele Menschen verbinden ganz besondere Erinnerungen mit diesem Haus. Gottesdienste im Winter, Gebetsrunden, Bibelabende, Gemeindefeste, Trauerfrühstück, Konfirmandenunterricht, Spielenachmittage, … - im Gemeindehaus lässt sich vieles erleben und auf die Beine stellen.
In diesem Jahr steht das Haus 100 Jahre im Dienst der Kirchengemeinde. Ein guter Anlass, um Geschichten zu sammeln, die Sie mit diesem Haus verbinden.
Haben Sie eine Geschichte beizusteuern? Dann schreiben Sie uns. Oder erzählen Sie. Wir möchten die Geschichte dieses Hauses nicht nur in seiner baulichen Entwicklung erinnern, sondern auch in der Bedeutung, die es im Leben der Menschen und unserer Kirchengemeinde gewonnen hat. Vielleicht wurden Sie dort getauft? Oder Sie haben in diesem Haus Ihren Partner kennengelernt? Fassen Sie Mut und schreiben uns! Ich bin gespannt auf ihre ganz persönliche Geschichte.
Wenn Sie einverstanden sind, wird sie im nächsten Gemeindebrief veröffentlicht.

Ihre Pfarrerin Anja Grätz





Veranstaltungen in unseren Kirchengemeinden

Änderungen werden in den Schaukästen veröffentlicht!

Christenlehre
montags 2. + 5. Klasse
dienstags 1., 3.+ 4., 6. Klasse

Konfirmanden
Klasse 7: Donnerstag, 17.-19.00 Uhr Pfarrhaus Köritz
1.3.18/2.3.18 Mitwirkung beim Weltgebetstag;/ 15.3.18/ Freitag, 23.3.18 Jugendkreuzweg von Wusterhausen nach Neustadt; 12.-15.4.18 Konfirmandenfahrt in die Lutherstadt-Wittenberg; 26.4.18
Klasse 8: Donnerstag, 17-19.00 Uhr Pfarrhaus Köritz
8.3.18; 22.3.18, Freitag, 23.3.18 Jugendkreuzweg von Wusterhausen nach Neustadt; 19.4.18, 3.5.18

Junge Gemeinde
Mittwochs, 18.00 Uhr in Wusterhausen, Ansprechpartner Marko Geitz 0178-2392176

Bibel zum Feierabend
Im März im Zusammenhang mit der Bibelwoche vom 5.3.-9.3., 19.00 Uhr Gemeindehaus

Männerkreis
Montag, 19.00 Uhr Kirche zu Köritz:
Montag, 12.3.18; 16.4.18; 7.5.18; 4.6.18, 14.7.18 Ausflug

Klön- und Spielenachmittag
Gemeindehaus, mittwochs um 14.30 Uhr 7.3.+21.3./4.4.+25.4./9.5+23.5.

Seniorenkreis, mittwochs um 15.00 Uhr
14.3.18 Gemeindehaus/ 18.4.2018 Köritz/ 16.5. Gemeindehaus/ 13.6.2018 Köritz/ im Juli Ausflug /August: Sommerpause

Kirchenchor
Mittwochs, 19.00 Uhr Kirche zu Köritz

Seniorenkreis Segeletz
Mittwoch, 14.00 Uhr, 21.3.2018; 11.4.18; 9.5.18; 20.6.18; im Juli Ausflug /August: Sommerpause

Bibelstunde im Altenheim Dosseblick
Montag, 15.30: 26.3.18/ am 30.4./28.5.18

Gottesdienste im Altenheim „Dosseblick“
15.30 Uhr: Donnerstag, 22.3.2018, Freitag, 20.4.2018, 25.5.18, 29.6.18

Gemeindekirchenrat
Mittwoch, 14.3.2018, 19.00 Uhr Pfarrhaus Köritz

Andachten in der Tagesstätte der Diakonie in Dreetz:
jeden Freitag gegen 11.00 Uhr: im Wechsel Pf. Haake und Pfn. Grätz

---

The Gregorian Voices
The Masters of Gregorian Chants

Gregorianic meets Pop
Vom Mittelalter bis heute

Konzert am 17.05. um 19:30 Uhr
in der Kreuzkirche

Fischers Fritze fischt frische Fische…

Diesen schönen Zungenbrecher haben wir bei der Vorbereitung unserer Kinderbibeltage doch glatt weg vergessen! Dafür gab es viele andere tolle Ideen - und man muss sich ja auch noch etwas aufheben. Rund 20 Kinder im Grundschulalter verbrachten in den Winterferien drei fröhliche Tage in der Köritzer Kirche. Im letzten Jahr noch selbst Teilnehmer, in diesem Jahr schon als Betreuer (Teamer) dabei: Konfirmand Lukas Bielefeldt (s.Foto links).
Er machte seine Sache großartig! Zwei andere Teamer waren leider erkrankt. Aber vielleicht klappt es im nächsten Jahr.
Verwöhnt wurden Kinder und Betreuer in den drei Tagen durch Kuchen- und Obstspenden der Eltern und vor allem wieder durch das leckere und liebevoll gestaltete Mittagsmenü - immer mit Nachspeise!- von der Gaststätte Scheurell. Am letzten Tag bekam jeder sogar noch einen Luftballon auf den Weg. War das ein Spaß!

Das Thema der diesjährigen Kinderbibeltage lautete: „Mensch, Petrus!“ Die Kinder hörten wie Petrus und Jesus sich kennenlernten und Freunde wurden. Anhand weiterer ausgewählter Geschichten erfuhren sie, was Petrus und Jesus miteinander erlebten. Angeregt durch die Erzählungen kamen wir alle miteinander ins Überlegen. Wie habe ich eigentlich meine Freunde kennengelernt? Was macht einen guten Freund aus? Wie darf mein Freund sein, darf er auch mal schwach sein? Auch über Spitznamen wurde geredet, denn die Kinder erfuhren, dass der Name Petrus „Fels“ bedeutet. Anhand der Geschichte vom sinkenden Petrus überlegten wir, wo wir uns mal etwas nicht getraut haben oder etwas schief ging und wer dann trotzdem zu uns gehalten hat. Spannend, wie die Kinder solche Situationen erleben.

Da Petrus Fischer war, besuchten wir gleich am Montag eine ganz echte Fischerfamilie in Kampehl. Das Ehepaar Nancy und Dirk Mielke erzählte den Kindern aus dem Alltag eines Fischers und brachte ihnen einige Fachknoten bei. Highlight waren natürlich die springenden Fische in den Becken. Vielen Dank an unsere Fischerfamilie! Es war toll, dass wir kommen durften. Neben dem Geschichtenerzählen, Spielen, Essen und Reden wurde natürlich auch wieder gebastelt. Freundschaftsarmbänder wurden geflochten und angeregt durch den Namen von Petrus wurden Steine bunt bemalt. Am Mittwoch wurden die Steine dann als Geschenk mit Gesang zu einigen Familien in der Segeletzer Straße gebracht. Schön, dass sich so viele dafür Zeit nahmen!
Nach drei gesegneten Tagen starteten die Kinder fröhlich in die zweite Hälfte ihrer Winterferien. Und so mancher hat sich vorgenommen: nächstes Jahr komme ich wieder oder schon im Sommer. Darauf freuen wir uns schon!

Das Team der Kinderbibeltage: M. Spitzner, D. Geu und A. Grätz

Forstlehrgartenfest

Unter dem Motto „20 Jahre Forstlehrgarten Neustadt“, findet am **22.04.2018** das diesjährige nun bereits 21. Forstlehrgartenfest der Oberförsterei Neustadt statt.
Um 10. Uhr wird das Fest eröffnet, umrahmt mit einem bunten Programm der Kita Köritz.
Neben dem Stationsbetrieb wird es wieder die Pftanzung des Baum des Jahres geben, sowie Auftritte der Kreismusikschule Neuruppin. Ein **Gottesdienst** des evangelischen Pfarrsprengel Neustadt-Köritz mit Posaunenchor wird um **14.30 Uhr** stattfinden.
An lässlich des Jubiläums wird den Gästen des Festes ein Blick auf den Forstlehrgarten aus der Vogelperspektive geboten. Eine Tombola wird den Tag bereichern und mit etwas Glück, kann man einen der ansprechenden Preise mit nach Hause nehmen.
Die Mitarbeiter der Oberförsterei Neustadt freuen sich auf eine zahlreiche Besucherschar und rufen auf, dem Fest einen Besuch abzustatten. Bringen Sie schönes Wetter und gute Laune mit!

LOBT GOTT MIT POSAUNEN UND TROMPETEN

Zur 41. Prignitzer Advents- und Weihnachtsmusik des Posaunendienstes wurde am 16. Dezember nach Wittstock in die Heilig-Geist-Kirche eingeladen. Dort findet traditionell am Samstag vor dem 3. Advent ein Konzert statt. In diesem Advent spielten zwei Chöre unter der Leitung der Landesposaunenwartin Barbara Barsch auf. Fast 50 Bläserinnen und Bläser aus den Kirchenkreisen Wittstock-Ruppin und Prignitz haben sich auf den Weg gemacht. Es gab schon vor einiger Zeit eine gemeinsame Probe der teils bekannten, aber z. T. auch vollkommen neuen Stücke. Um 14 Uhr spielten wir das gesamte Programm aus Anlass des 500-jährigen Reformationsjubiläums mit Liedern aus der Reformationszeit, natürlich mit dem Blick auf den Advent und die kommende Weihnachtszeit. Nach zwei Stunden gab es eine Kaffeepause mit selbstgebackenem Kuchen, sehr schön organisiert von der Wittstocker Kirchengemeinde. Durch die Advents- und Weihnachtsmusik führte unsere Generalsuperintendentin Heilgard Asmus.
Für acht Bläser war der Höhepunkt dieses gelungenen Nachtmittags die **Auszeichnung für treue Dienste nach 10 Jahren (Helene und Mathilda Schröder, Dorit Geu) bzw. 25 Jahren (Marie Spitzner)** im jeweiligen Posaunenchor. Auf der Urkunde steht in fetten Buchstaben **„Gott loben – das ist unser Amt“**. Das ist es, weshalb wir uns immer wieder auf oft weite Wege machen, um gemeinsam zu musizieren!
Dorit Geu

Unsere Gottesdienste

** mit Abendmahl*

Freitag, 2.3.2018	**18 Uhr**	Köritz: Gottesdienst zum Weltgebetstag
4.3.2018, Okuli	**14 Uhr**	Köritz, Familiennachmittag zum Weltgebetstag
11.3.2018, Lätare	**8 Uhr 30**	Kampehl, mit Taufe
	10 Uhr	Gemeindehaus
18.3.2018, Judika	**10 Uhr**	Köritz*
25.3.2018, Palmarum	**10 Uhr**	Gemeindehaus
29.3.2018, Gründonnerstag	**10 Uhr**	Gemeindehaus, Tischabendmahl
30.3.2018, Karfreitag	**8 Uhr 30**	Kampehl*
	10 Uhr	Kreuzkirche*
	14 Uhr	Köritz*
1.4.2018, Ostersonntag	**6 Uhr**	Morgengottesdienst mit Osterfeuer und gemeinsamen Frühstück
	10 Uhr	Kreuzkirche, mit Taufe
	14 Uhr	Bückwitz
2.4.2018, Ostermontag	**10 Uhr**	Kampehl*
8.4.2018, Quasimodogeniti	**10 Uhr**	Köritz

15.4.2018, Miserikordias Domini	**10 Uhr**	Kreuzkirche
22.4.2018, Jubilate	**14 Uhr 30**	Festgottesdienst im Forstlehrgarten, mit Posaunen
29.4.2018, Kantate	**18 Uhr**	Jugendgottesdienst in Köritz mit Marko Geitz
6.5.2018, Rogate	**14 Uhr**	Köritz, Familiennachmittag,
Donnerstag, 10.5.2018, Himmel-fahrt	**14 Uhr**	Läsikow
13.5.2018, Exaudi	**8 Uhr 30**	Kampehl*
	10 Uhr	Kreuzkirche
20.5.2018, Pfingstsonntag	**10 Uhr**	Kreuzkirche*, Konfirmation
21.5.2018, Pfingstmontag	**10 Uhr**	Köritz
27.5.2018, Trinitatis	**10 Uhr**	Kampehl, Taufgottesdienst und Tauferinnerung
3.6.2018, 1. Sonntag nach Trinitatis	**8 Uhr 30**	Kreuzkirche
	10 Uhr	Kampehl, mit Taufe

Ich bin ***Elina Weiß***
Das will ich mal machen: viel reisen und neue Leute kennenlernen.
In meiner Freizeit treffe ich mich gern mit meinen Freunden.
Dabei habe ich mitgemacht: Ich bin mit nach Dresden gefahren und hatte dort sehr tolle Tage.
Das gefällt mir an unserer Konfigruppe: dass wir immer lachen und alle hier total offen sind.
Ich komme zum Konfirmandenunterricht, weil es mir Spaß macht mit den anderen hier zu sein
Denke ich an meine Konfirmation, dann freue ich mich darauf mit meiner ganzen Familie zusammen zu sitzen und einen tollen Tag zu verbringen.
Dieses Lied singe ich gern: „Möge die Straße“

Marie- Claire Kluge
Dabei habe ich mitgemacht: Krippenspiel, Fahrt nach Dresden.
Ich komme zum Konfirmandenunterricht, weil ich die Leute mag und an Gott glaube.
Denke ich an meine Konfirmation, dann freue ich mich.
In meiner Freizeit mache ich (teilweise) Sport und treffe mich mit Freunden.
Diese Lied singe ich gerne: „Möge die Straße“
Zum Konfirmandenunterricht fällt mir ein; zusammen über Gott, religiöse und andere Sachen zu reden.

Ich bin ***Marie Echberg***
Das will ich mal machen: viel reisen.
In meiner Freizeit treffe ich meine Freunde und reite.
Dabei habe ich mitgemacht: bei einer schönen Konfifahrt nach Dresden.
Das gefällt mir an unserer Konfigruppe: dass wir viel zusammen lachen.
Ich komme zum Konfirmandenunterricht, weil es mir viel Spaß mit den anderen macht.
Denke ich an meine Konfirmation, dann freue ich mich mit meiner ganzen Familie zusammen zu sitzen.
Dieses Lied singe ich gern:“Möge die Straße“

Ich bin ***Lea Telleis***
In meiner Freizeit treffe ich mich mit Freunden
In unserer Kirchengemeinde habe ich schon das Vaterunser gelernt (bei der Christenlehre mit Frau Spitzner).
Dabei habe ich mitgemacht: Beim Krippenspiel und der Fahrt nach Dresden
Das habe ich im Konfirmandenunterricht erlebt: Fahrt nach Dresden.
Warum komme ich zum Konfirmandenunterricht: weil ich Frau Grätz mag und ich somit meine alte Klasse sehe.
Denke ich an meiner Konfirmation, dann freue ich mich auf die Feierlichkeiten.
Dieses Lied singe ich gerne: „Möge die Straße“

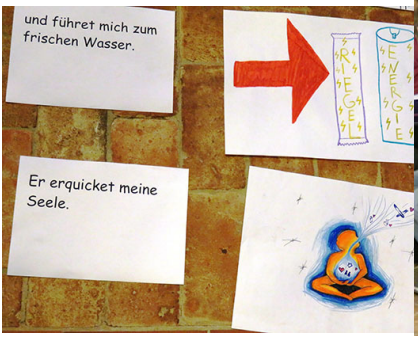
Peter Bräunig
Das finde ich toll: Freizeit und mich mit Freunden treffen.
Ich komme zum Konfirmandenunterricht,weil: ich hier etwas über Gott lerne .
Denke ich an meine Konfirmation,dann: freu ich mich.
Das gefällt mir an unserer Konfigruppe: Ich kann meine Ideen mit einbringen.
Das gefällt mir an unserer Kirche: Der Gottesdienst ist gut gestaltet.
Zum Konfirmandenunterricht fällt mir ein: Singen, Spielerisches erklären der Lage.
In meiner Freizeit spiele ich gerne PC- Spiele und treffe mich mit Freunden.
Dabei habe ich mitgemacht: Dresdenfahrt und Krippenspiel.

Ich bin ***Lara Zühlke***
Das finde ich toll, dass sich Frau Grätz immer so viel Mühe für uns gibt.
In meiner Freizeit treffe ich meine Freunde und spiele Fußball.
Dabei habe ich mitgemacht: an einer schönen Konfifahrt nach Dresden
Dass gefällt mir an unserer Konfigruppe. Das wir viel zusammen lachen und uns gut verstehen.
Ich komme zum Konfirmandenunerricht, weil es mir Spaß mit den anderen macht.
Denke ich an meine Konfirmation, dann freue ich mich mit meiner ganzen Familie zusammen zu sitzen.
Dieses Lied singe ich gern: „Möge die Straße uns zusammen führen“

Nils Bohnsack
In meiner Freizeit: spiele ich Tennis und treffe Freunde.
Das habe ich in unserer Kirchengemeinde schon kennengelernt: das Gelände.
Dabei habe ich mitgemacht: Fahrt nach Dresden, Krippenspiel, Christenlehre.
Das habe ich im Konfirmandenunterricht erlebt: Viel Spaß und Freude.
Ich komme zum Konfirmandenunterricht, weil: ich an Gott glaube.
Denke ich an meine Konfirmation,dann: freue ich mich auf die Festlichkeiten.
Zum Konfirmandenunterricht fällt mir ein: Singen,Spieleriches erklären der Lage.
Das ist mir am Glauben wichtig: das man es ernst nimmt.

Konfizeit

Am Freitagabend zur Taizeandacht in der Köritzer Kirche begann unser Konfirmandenwochenende. Die Konfirmanden machten es sich im Pfarrhaus bequem. Mit endlich einmal etwas mehr Zeit füreinander bereiteten wir unsere Texte für den Gemeindebrief und den Vorstellungsgottesdienst vor. Auch für eine Stunde Laubharken und für eine Pferde- Hunderunde blieb noch Zeit. Impressionen eines schönen Wochenendes:



Neues aus der Kalebuz-Gruft

Seit 20 Jahren führe ich Gäste in unserer musealen Einrichtung „Kalebuzgruft“ in Kampehl. Dabei werden von interessierten Besuchern viele Fragen gestellt. Nicht alle können wir beantworten. Und manche Frage bringt Erstaunliches zu Tage.
So hat Dr. Andreas Ströbl vor Jahren eine Abhandlung über den äußeren Eichensarg verfasst. Dabei wurde entdeckt: Tatsächlich sind die ausgestellten Stoffbänder keine Ordensbänder, wie geglaubt und immer kundgetan, sondern Stoffbänder, die das Leichentuch um den Körper zusammen hielten.
Die Frauen, die über MAE-Maßnahmen in unseren Kirchbüchern recherchierten, ermittelten 20 Ehejahre, in denen Christian Friedrich von Kalebuz mit seiner Ehefrau Margarete von Rohr 11 Kinder bekam. Bis zu dieser Entdeckung wurde immer von 12 Ehejahren ausgegangen. Viele Informationen wurden den Kalebuz-Führern über Jahrzehnte nur mündlich weitergegeben. Viele Aussagen fand ich in dem Buch „Auf dem Wege notiert – Plaudereien eines Reiseleiters“ von Erich Kessel aus dem Jahr 1967. Besucher berichten uns von solchen Büchern, in denen Sie über Kalebuz gelesen haben.
Kennen Sie von Peter Hacks das Buch „Kinderkurzweil“ von 1986? Da gibt es ein Gedicht, das folgendermaßen beginnt: „Wenn Sie bei Bückwitz links halten, auf der Kyritzer Chaussee, da liegt der Ritter Kahlbutz in seiner Schaubude. Er liegt da schon dreihundert Jahr und wird und wird nicht faul. Der Virchow und der Sauerbruch, die stehn mit offnem Maul.“
Letzten Sommer kam wieder ein Besucher mit vielen Fragen und auch Ideen! „Aus welchem Material sind denn die beiden Schilde an der Wand?“ fragte er. Der Überlieferung nach hat man sie auf dem Boden des ehemaligen Gutshauses gefunden – irgendwann mal. Sie dienten immer schon als Zimmerschmuck und hängen nun in der Gruft. Ja, was sollen wir Kalebuz-Führer sagen? Wir wissen es nicht!
Der Fragende, Herr Nestler, ist Ingenieur im Ruhestand. Er gab ein Versprechen das er hielt. Ich durfte ihm von beiden Schilden eine Probe schicken. Er hat ehemalige Kontakte geknüpft. So hat uns die Fa. Duktil Guss Fürstenwalde GmbH eine kostenlose!!! Werkstoffprüfung in einem eigens dafür angelegten Projekt von Auszubildenden erstellt. Das Ergebnis: Das eckige Schild besteht zu 94% aus Zinn und das runde Schild besteht zu 99 % aus Eisen. Wir sind dankbar und begeistert, dass wir ein wissenschaftliches Ergebnis vorweisen können.
Bald beginnt wieder eine neue Kalebuz- Saison. Die Gruft öffnet im März wieder von Freitag bis Samstag, pünktlich zum 367. Geburtstag. Schauen Sie mal vorbei.

D. Geu, Pfarramtssekretärin

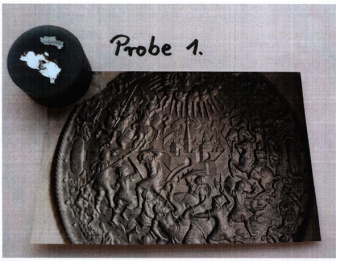


Bild 1: Probe 1 rundes Schild

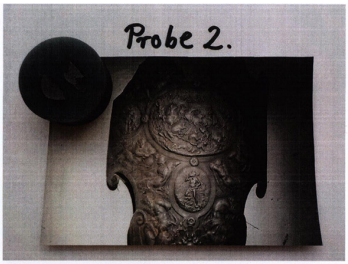


Bild 2: Probe 2 eckiges Schild

Schon mal was von Maria Sybilla Merian gehört?

Porträt auf der 500-DM Banknote

Naturforscherin und Künstlerin, die Falterfrau. Dann weiß man auch wo Surinam liegt. Spätestens 2017, da jährte sich ihr 370. Geburtstag und ihr 300. Todestag. Ihr Vater war Verleger und Kupferstecher in Frankfurt a. Main und starb als sie 3 Jahre alt war. Ihr Stiefvater Marell unterstützte eine zielgerichtete, künstlerische Ausbildung. Schon mit 11 Jahren war sie in der Lage Kupferstiche herzustellen und entwickelte einen persönlichen Malstiel. Ihre Blumenbilder ergänzte sie mit Schmetterlingen (Sommervögelche) Käfern und Raupen. Die „Maler-Ordnung“ vom Ende des 16. Jh. erlaubte nur Männern mit Ölfarbe auf Leinwand zu malen. Sie beobachtete die Insekten, aber nicht allein mit sachlichem forschendem Blick, sondern auch mit religiöser Ehrfurcht vor dem, was sie als Wunder der Schöpfung erlebte. **Gottes Schöpfung ist sehr gut.** Das wollte sie darstellen.

Von Ihrem Halbbruder wurde sie als Hexe vertrieben, weil sie gesehen hatte, das Raupen sich verpuppen und daraus Schmetterlinge entstehen. Das wusste man im Mittelalter noch nicht. Raupen und Geschmeiß kamen vom Teufel. 1685 entschloss sich Merian nach 20-jähriger Ehe, mit beiden Töchtern und ihrer Mutter, für unbestimmte Zeit nach Holland zu gehen. Als anerkannte Naturforscherin bekam sie in Amsterdam Zutritt zu den Naturalienkabinetten und zu Sammlungen tropischer Pflanzen und Insekten aus Surinam. Dort wollte sie hin.

1699 verkaufte sie Teile ihrer Sammlungen und Bilder, um die Reise zu finanzieren.
Die Kontakte zu einflußreichen Bürgern der Stadt Amsterdam nutzte sie, um die geplante Reise nach Surinam vorzubereiten. Von der Stadt Amsterdam erhielt sie finanzielle Unterstützung für ihr Unternehmen. Forschungsreisen waren zu der Zeit praktisch unbekannt. Reisen in die Kolonien waren üblich, um sich dort anzusiedeln und durch Ausbeutung von Sklaven möglichst schnell reich zu werden. So wurden auch die Reisepläne von Merian kaum ernst genommen, bevor es ihr gelang unbekannte Tiere und Pflanzen zu entdecken, um sie später in Europa bekannt zu machen. In ihrem Raupenbuch schrieb sie: „Suche demnach hierinnen nicht meine, sondern Gottes Ehre ihn als einen Schöpfer auch dieser kleinsten und geringsten Würmlein zu preisen.“
Nach 2-jährigem Aufenthalt war die nun 54-jährige Merian den Anstrengungen nicht mehr gewachsen und erkrankte heftig an Malaria.
Zurück in Amsterdam war sie als große Naturforscherin anerkannt, konnte aber allein von den Erträgen ihrer Bücher nicht leben.
Sie starb 1717 im Alter von 69 Jahren in Amsterdam.
Im Totenregister wurde sie als „unvermögend“ bezeichnet. Man beerdigte sie in einem Armengrab, das heute nicht mehr aufzufinden ist.

Würdigung in neuerer Zeit:
- Merian wurde 1987 auf einer 40-Pfennig-Briefmarke abgebildet
- in Dresden und Frankfurt/M. wurde der Merian-Platz nach ihr benannt
- ein Forschungsschiff in Warnemünde trägt seit dem 26.Jul.2005 den Namen „Maria S. Merian“
- auf der Venus wurde ein Krater mit 22 km Durchmesser nach ihr benannt

Erst im 20. Jh entwickelte sich wieder ein weitverbreitetes Interesse an Ihren gezeichneten und kolorierten Blättern.
Voller Bewunderung bestaunen wir heute das Lebenswerk dieser Frau.

Gudrun Meißner, Februar 2018

Machen Sie mit beim Brandenburgtag in Wittenberge!

Am **25./26. August 2018** wird der Brandenburgtag erstmals in der Prignitz stattfinden.
In der Innenstadt und Altstadt sowie entlang der schönen Elbuferpromenade sollen kulturelle und kulinarische Programmpunkte für ein abwechslungsreiches Vergnügen sorgen. Aktionen am und auf dem Wasser werden dabei den Elbestrom zum Leben erwecken und bescheren einmalige Erlebnisse.
Zahlreiche Bühnen mit Live-Musik und Tanzeinlagen, ein Festumzug, ein Rad- und Wanderforum und vieles mehr versprechen eine tolle Zeit für Jung und Alt. Die Segel sind also gesetzt: Wittenberge nimmt Fahrt auf für das größte Fest Brandenburgs. Die Planungen werden konkreter. Christinnen und Christen sind herzlich eingeladen, daran mitzuwirken. Am Sonntag, den 26. August werden wir um 10.00 Uhr mit Bischof Markus Dröge einen Gottesdienst auf der großen Bühne vor dem Kulturhaus feiern. Auf der Kirchenmeile rings um die Stadtkirche gibt es die Möglichkeit ab beiden Tagen einen Stand kreativ zu gestalten oder / und auf den jeweiligen Bühnen zu singen, zu posaunen, Theater zu spielen, Thesen anzuschlagen und vieles mehr. Präsentieren Sie sich mit ihren Weltladen, Organisation, Förderverein oder ähnliches. Auch zum Festumzug am Sonntag ab 11.00 Uhr sind Gemeinden eingeladen, mitzuwirken. Hier wollen wir z.B. Kirchenmodelle, die in vielen Gemeinde existieren, auf Wagen während des Festumzugs mitfahren lassen.
Alle, die sich einbringen wollen, melden sich bitte in der Superintendentur unter *brandenburgtag@kirchenkreis-prignitz.de* an.
Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Superintendentur.

Ökumenischer Jugendkreuzweg 2018

Der Jugendkreuzweg für die Fastenzeit 2018 stellt unter dem Titel „#beimir“ dieses Mal Jesus unmittelbar in den Fokus. Die sieben Bilder der einzelnen Stationen zeigen ihn mitten in der Alltagswelt junger Menschen - beinahe abgestellt vor einer U-Bahn-Station oder vor einem belebten Café. „Der Kreuzweg #beimir legt Zeugnis ab, dass Gott in Jesus dort ist, wo Menschen unterwegs sind, wo sie jetzt suchen, zweifeln oder leiden. Das fordert uns persönlich heraus, ihn in unser Leben zu lassen, uns für ihn zu entscheiden und danach zu handeln. Damit bietet der Jugendkreuzweg viele Berührungspunkte zwischen den konkreten Lebensfragen der Jugendlichen und den vorbereiteten Stationen“.
Diese Absicht wird auch auf den Bildern direkt deutlich: Es sind Fotografien, die Elemente der so genannten Stencil-Art enthalten, einer Form der Straßenkunst.

Ökumenischer Jugendkreuzweg bei uns:

Freitag, 23.3.18 *Start: 16.00 Kirche Wusterhausen*

Der Weg führt uns von Wusterhausen über Plänitz und Kampehl nach Neustadt/Köritz.

Ca. 20.00 Uhr Kreuzandacht in der Köritzer Kirche.

Termine

Frauennachmittag als Nachklang zum Weltgebetstag

Mittwoch, **18. April 2018** um **18.00 Uhr**

Film und gemeinsames Essen

Hilfreiche Kontakt-Telefonnummern

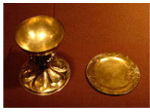
Gemeindebüro der Kirchengemeinden Neustadt (Dosse), Kampehl und Köritz:	
Pfarramtssekretärin Dorit Geu: Tel./Fax:	033970-13265/ 14130
Pfarrerin Anja Grätz,	033970-14129
Jugendmitarbeiter des Kirchenkreises Marko Geitz,	0178-2392176
Katechetin Marie Spitzner	033870-51542
Telefonseelsorge (gebührenfrei):	0800-111 01- 11/ -22
Kindernottelefon:	0800-111 03 33
Superintendentur Perleberg, Kirchplatz 6	03876-3068130
Notfallseelsorge Pfr. Stefan Baier:	033844-75186 0172-3052071
Frauenhaus Neuruppin und Beratungsstelle:	03391-2303
Revierpolizei Neustadt Bahnhofstraße 76:	033970-517751
Sprechzeiten Dienstag 14 – 18 Uhr, Donnerstag 9 – 12 Uhr	
Jugendamt-Notruf:	0172-3290544
Selbsthilfegruppe Verwaiste Eltern (Melanie Wittkopf):	033971-87057

Ihre Konfirmation: Was??? Schon so lange her?

Auch in diesem Jahr laden unsere Kirchengemeinden ein, ihre **Konfirmationsjubiläen** zu feiern.

Am Sonntag, den **23.9.2018** ab 10.00 Uhr in der Kreuzkirche, wollen wir gerne mit allen, die vor **25, 50, bzw. 60 Jahren in Neustadt** (1992/1993; 1957/1958 und 1967/1968) konfirmiert wurden, ihr Konfirmationsjubiläum feiern. Im Festgottesdienst werden wir an Ihre Konfirmation erinnern und den Jubilaren Gottes Segen zusprechen. Damit wir einladen können, brauchen wir bitte Ihre Mitarbeit. In den Kirchbüchern sind leider keinerlei Eintragungen aus den 50-igern vorhanden. Vielleicht verfügen Sie über ein Foto Ihrer Konfirmandengruppe und können uns helfen, die Namen zusammenzutragen und die aktuellen Adressen herauszufinden? Sonst ist es uns leider unmöglich einzuladen. Bitte melden Sie sich bei Frau D. Geu im Gemeindebüro: 033970/13265.

Die Köritzer und Kampehler Jubilare des Jahres 2018 werden im kommenden Jahr zum Gottesdienst nach Köritz eingeladen.



Ich hoffe sehr, dass wir in einer ihnen altvertrauten Runde die Erinnerung an diesen besonderen Tag auf ihrem Weg lebendig werden lassen können.

In Vorfreude darauf grüßt Sie: Ihre Anja Grätz, Pfarrerin

IMPRESSUM
„Die Einladung“ ist der Gemeindebrief des Evangelischen Pfarrsprengels Neustadt-Köritz.
Herausgeber: Gemeindekirchenräte Köritz-Kampehl und Neustadt.
Redaktion: Anja Grätz (Schriftleiterin), Axel Reich und Dorit Geu
„Die Einladung“ erscheint viermal pro Jahr
Redaktionsschluß Nr. 74 Juni 2018 bis August 2018 am 19. Mai 2018.
Druck: Druckhaus Harms e.K., Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gross Oesingen.
Anschrift: Schulstraße 3, 16845 Neustadt (Dosse) Tel./Fax: 033970 13265/ 14130.

E-mail: Pfarramt.Koeritz@web.de; Pfarreringraetz@web.de;

Die Liebe entdecken –

5 Abende im März
mit Texten aus dem Hohenlied der Liebe

Ökumenische Bibelwoche, 19.00 Uhr Gemeindehaus Neustadt

Montag, 5.3.2018:	Süßer als Wein- Stark wie der Tod (mit Pfn. Grätz)
Dienstag, 6.3.2018:	Reicher als Salomo (mit Pfr. Utpattel)
Mittwoch, 7.3.2018:	Ich suchte, den meine Seele liebt (mit Pfn. Grätz)
Donnerstag, 8.3.2018:	Meine Schöne, so komm doch! (mit Sup n. Menard)
Freitag, 9.3.2018:	Alles ist Wonne an dir (mit Pfr. Bothe)